

Abschrift

Wien, den 15. Mai 1941

Dr. R. Grill
Wien III

Zur mikroskopischen Bearbeitung der Bohrung 358
im Ölfeld von GBELY

Herr Dr. H. STORM übergab dem Gefehtigten eine Serie bereits geschlämmter Proben, die bis zur Teufe von 173,0 m reichen und in durchschnittlich 1 m Abstand genommen wurden. Der enge Abstand der Muster und das Ausgangsmaterial- es handelt sich durchwegs um Schuppenkerne- lässt das Material als sehr geeignet für mikropaläontologische Zwecke erscheinen. Das übergebene Probematerial reicht bis in den oberen Teil der bunten Sarmatserie, umfasst also im wesentlichen das obere Sarmat, wie es im Feld GBELY ausgeschieden wird. In der Tabelle wurde das Untersuchungsergebnis von je 5 m zusammengefasst und so eine größere Übersichtlichkeit erzielt.

Während der untersuchte Anteil des bunten Sarmats fossilleer ist, finden sich im oberen Teil des Sarmats, das vor allem von grauen und grünen Tonmergeln aufgebaut wird, partienweise reiche Faunen. Deutlich fallen drei Zonen heraus, und zwar eine höchste mit *Nonion granosum*, eine weitere mit *Elphidium hauerinum*, wobei die genannte Form noch etwas in die *Nonion*- Zone hinaufgreift, und eine nächste mit *Elphidium crispum*, das hier ziemlich groß wird, und *Rissoen* neben *Hydrobien*. Die drei Zonen wurden im deutschen Anteil des Wiener Beckens als durchaus leitend festgestellt, sind also ein Faktor von regionaler Bedeutung. Für das bunte Sarmat in EGBELL bleibt nur mehr die vierte und tiefste Sarmatmikrozone, wie sie in der Ostmark gefunden wurde, die Zone mit *Rotalia beccarii* Lin. übrig. Tatsächlich fand sich auch in den tieferen Teilen des bunten Sarmats der Sonde SCHOSSBERG 1 die erwähnte Leitform in einer Anzahl von Proben. Die bunte Serie ist also mit den mächtigen *Rotaliens*schichten der Tiefscholle in der weiteren Umgebung von ZISTERSDORF, welche vom Tonmergel zwischen dem 16. und 17. Sarmathorizont abwärts auftreten, vergleichbar. Bunte Schichten kommen hier nur selten vor.

Der bunte Tonmergel an der Basis des 12. Sarmathorizontes kommt noch in die tieferen Teile der Nonion- Zone zu liegen. In der Tiefbohrung GAYARY sind die untersten 30 m des ca. 300 m starken Sarmats in bunter Fazies entwickelt und sind gleichzeitig als Zone mit *Rotalia beccarii* auszuscheiden. Hier entsprechen also die 30 m dem ganzen bunten Sarmat in EGBELL und SCHOSSBERG, das hier doch die Hälfte der ganzen Stufe einnimmt. Ähnliches ist bei den Explora Bohrungen auf der Hochscholle westlich WOLKERSDORF zu bemerken. Die Bedeutung der differenziellen Bewegungen des Beckenuntergrundes gewinnt aus diesen Beispielen eine neue Erhärtung.

Dr.Grill/01.

(Dr.R.Grill)

Zur mikroskopischen Bearbeitung der Bohrung 358
im Ölfeld von GBELY

Herr Dr. H. STORM übergab dem Gefertigten eine Serie bereits geschlämmter Proben, die bis zur Teufe von 173.0 m reichen und in durchschnittlich 1 m Abstand genommen wurden. Der enge Abstand der Muster und das Ausgangsmaterial --es handelt sich durchwegs um Schuppenkerne-- lässt das Material als sehr geeignet für mikropaläontologische Zwecke erscheinen. Das übergebene Probenmaterial reicht bis in den oberen Teil der bunten Sarmatserie, umfasst also im wesentlichen das obere Sarmat, wie es im Feld GBELY ausgeschieden wird. In der Tabelle wurde das Untersuchungsergebnis von je 5 m zusammengefasst und so eine grössere Übersichtlichkeit erzielt.

Während der untersuchte Anteil des bunten Sarmats fossilleer ist, finden sich im oberen Teil des Sarmats, das vor allem von grauen und grünen Tonmergeln aufgebaut wird, partienweise reiche Faunen. Deutlich fallen drei Zonen heraus, und zwar eine höchste mit *Nonion granosum*, eine weitere mit *Elphidium hauerinum*, wobei die genannte Form noch etwas in die *Nonion*-Zone hinaufgreift, und eine nächste mit *Elphidium crispum*, das hier ziemlich gross wird, und Risscen neben Hydrobien. Die drei Zonen wurden im deutschen Anteil des Wiener Beckens als durchaus leitend festgestellt, sind also ein Faktor von regionaler Bedeutung. Für das bunte Sarmat in GBELL bleibt nurmehr die vierte und tiefste Sarmatmikrozone, wie sie in der Ostmark gefunden wurde, die Zone mit *Rotalia beccarii* Lin. übrig. Tatsächlich fand sich auch in den tieferen Teilen des bunten Sarmats der Sonde SCHLOSSBERG 1 die erwähnte Leitform in einer Anzahl von Proben. Die bunte Serie ist also mit den mächtigen Rotaliensichten der Tiefscholle in der weiteren Umgebung von ZISTERSDORF, welche vom Tonmergel zwischen dem 16. und 17. Sarmathorizont abwärts auftreten, vergleichbar. Bunte Schichten kommen hier nur selten vor.

Der bunte Tonmergel an der Basis des 12. Sarmathorizontes kommt noch in die tieferen Teile der Nonion-Zone zu liegen. In der Tiefbohrung GAYARY sind die untersten 30 m des ca. 300 m starken Sarmats in bunter Fazies entwickelt und sind gleichzeitig als Zone mit *Rotalia beccarii* auszuscheiden. Hier entsprechen also die 30 m dem ganzen bunten Sarmat in REBELL und SCHOSSEBERG, das hier doch die Hälfte der ganzen Stufe einnimmt. Ähnliches ist bei den Explorationsbohrungen auf der Hochscholle westlich WOLKERSDORF zu bemerken. Die Bedeutung der differenziellen Bewegungen des Beckenuntergrundes gewinnt aus diesen Beispielen eine neue Erhärtung.

Dr.Gr./Gl.

R. Grill

(Dr.R. Grill)

Teufe m	Nonion granosum d'Orb	Elphidium sp. i.a.	Ostracoden i.a.	Elphidium obtusum d'Orb	Hydrobia immutata Frfld.	Bulla layenkaireana Bäst.	Elphidium crispum Lam.	Otholiten	Pyrit	Fischreste	Elphidium granulosum Gall.	Hydrobia stagualis Bäst.	Rotalia beccarii Lin.	Elphidium hauerinum d'Orb	Diatomeen	Rissoa sp.	Quinqueloculina sarmatica karr.	Articulina sarmatica karr.	kleine schwarze Kugeln	Nonion sp. flach	Bryozoen	Elphidium aculeatum d'Orb	
0-5																							
5-10																							
10-15	h	+	+	h																			
15-20	h	+			+	h																	
20-25	h		s				h	+															
25-30	s																						
30-35	h	+			+						h	h	s										
35-40	+	h	s									+											
40-45	s	s								s			+	s									
45-50	s	+	h									+	h	+		s							
50-55	s	+	h		+		+	h	+	h	h	h			+					ca 55 p			
55-60					s																		
60-65														+			s						
65-70	s					s							h										
70-75	s	s				+					s		h	h	h								
75-80													s										
80-85													h										
85-90													h				s	h					
90-95													h				h						
95-100																					ca 100		
100-105	h		h	h	s				+				h								+		
105-110			.	.																			
110-115				s																			
115-120				s																			
120-125																							
125-130																							
130-135																							
135-140																					138.5		
140-145								h															
145-150								h															
150-155																							
155-160								h															
160-165																							
165-170																							
170-175																							

Vorwiegend graues und grünes Sarmat

Buntes Sarmat

Zone mit Nonion-granosum und Rotalia beccarii

Zone mit Elphidium-hauerinum

Zone mit grossen Elphidien und Rissoen neben Hydrobien

fossilleer

• 1 Exemplar
s selten
+ mittlere Häufigk
h häufig

Die Sonde wurde durchaus gekernt.

Die Mikrofauna des Obersarmats und der oberen Teile des Untersarmats der Bohrung

358 des Ölfeldes Gbely

DR RUDOLF GRILL

REICHsstELLE FÜR BODENFORSCHUNG,
ARBEITsstELLE WIEN.

Wien, 15. v. 41.

Arch.: 777

Zf. 1022/41